

Liebe Abiturienten, liebe Abiturientinnen, liebe Eltern, Verwandte und Bekannte,

es tut mir sehr leid, dass ich heute nicht persönlich zu euch / zu ihnen sprechen kann, aber ich möchte trotzdem vor allem den Abiturienten und Abiturientinnen ein paar Zeilen widmen, weil dieser Jahrgang einen sehr großen Platz in meinem Herzen haben wird.

Anfang Februar 2014 bin ich als Referendar an diese Schule gekommen – das ist jetzt nun schon 8 ½ Jahre her. Dieser Jahrgang wurde - wenn ich mich nicht verrechnet habe – kurz danach eingeschult. Das war die erste Einschulung an dieser Schule, bei der ich dabei war und es ist unglaublich was für eine Entwicklung dieser Jahrgang genommen hat. 2017 habe ich dann meine erste Klassenleitung übernommen. Viele von den Schülern und Schülerinnen sitzen nun hier und bekommen ihr Abiturzeugnis. Wir haben viel gelacht, sind Herausforderungen begegnet, haben Konflikte gelöst und ich hoffe, ihr habt auch etwas gelernt. Dabei habe ich mindestens so viel von euch gelernt wie ihr von mir. Wir haben viele sehr spannende Abenteuer erlebt, z.B. auf der Klassenreise mit Fr. Deutrich ans Meer oder auf den vielen Ausflügen. Zum Abschluss jedes Schuljahres waren wir baden – selbst wenn einige ihre Badesachen vergessen hatten, stürmten fast alle Schülerinnen und Schüler ins Wasser oder wie im Falle von Esma – schwang sich mit einem Seil, welches etwas fragwürdig an einem Baum festgemacht wurde, ins Wasser – meine Ermahnungen, dieses Seil nicht zu benutzen, hatte sie denke ich akustisch nicht gehört. Ein Schüler oder eine Schülerin der Klasse – Name ist der Redaktion bekannt – sagte mal auf einem dieser Ausflüge: Lieber Hr. Krannich, auf den Wandertagen mit Ihnen fühlen wir uns immer wie bei Fuck you Goethe – ich weiß bis heute nicht, ob dies als Kompliment oder als Kritik gemeint war. Ich habe es als Kompliment verbucht.

Ab 2019 gab es dann für den Jahrgang eigentlich nur noch Herausforderungen, teilweise so hoch, dass es sehr bewundernswert ist, wie gut ihr, liebe Abiturienten und Abiturientinnen, mit den Herausforderungen der letzten Jahre umgegangen seid. Leider musste ich aufgrund der Zusammenlegung des Jahrgangs die Klasse schon

2019 abgeben, aber dadurch lernte ich die anderen Klassen des Jahrgangs besser kennen. Als Fachlehrer für Geschichte und Politik gingen wir in den ersten Lockdown und als wir zurück in die Schule gekommen sind, hatte ich das Vergnügen, in der 10a für einige Wochen die gleichen Politikstunden in Kleingruppen dreimal hintereinander zu halten. Es gab von mir sogar personalisierte Kreide, damit die Schüler und Schülerinnen verschiedene Aspekte an der Tafel sammeln konnten – im Nachhinein betrachtet keine hoch effektive Schutzmaßnahme.

Ich bin unendlich stolz, wie dieser Jahrgang mit diesen Herausforderungen und den Entbehrungen der letzten Jahre umgegangen ist. Dies ist der Grund, warum ich angesichts der unendlichen Krisen dieser Zeit immer noch optimistisch in die Zukunft blicke. Vielleicht werden einige von Ihnen Umwege nehmen, um an ihre Ziele zu gelangen, aber ich bin mir sicher, dass ihr weiterhin jedes Hindernis mit der euch eigenen Technik – auch wenn viele aus sportmotorischer Sicht nicht ganz so zielführend sind, wie wir im Grundkurs Sport öfter gesehen haben – überwindet werdet. Wichtig ist, dass ihr euch noch mehr zutraut, denn Ihr könnt viel mehr als ihr euch vorstellen könnt und wie sagte schon Goethe beim Aufbruch zu seiner Italienreise – „Mit Mut fangen die schönsten Geschichten an“. Und ich bin mir sicher, Ihr werdet schöne Geschichten schreiben. In diesem Sinne wünsche ich euch als erdenklich Gute auf eurer Reise in eure Zukunft!